Neubau «KAPO-Stützpunkt» in Oensingen; Bewilligung eines Verpflichtungskredites



AbstimmungsInfo –

Offizielle Mitteilung zur kantonalen Volksabstimmung vom 8. März 2026

Kurzinformation

Neubau «KAPO-Stützpunkt» in Oensingen; Bewilligung eines Verpflichtungskredites

- Der **Leistungsauftrag** für die **Polizei Kanton Solothurn (KAPO)** hat sich in den letzten Jahren **markant verändert**. Die **Aufgaben** in den Bereichen Sicherheit, Kriminalitätsbekämpfung und Verkehr werden zunehmend **komplexer** und die **Anforderungen** an ein gut ausgebildetes, wirkungsvolles sowie effizientes Polizeikorps zunehmend **höher**.
- Die **derzeitige Infrastruktur** ist diesen **Anforderungen nicht mehr gewachsen**. Es herrscht **Platzmangel** und mehrere Dienste sind in **ungeeigneten Mietliegenschaften** untergebracht. Die **Infrastruktur** und **technischen Einrichtungen für Aus- und Weiterbildung fehlen** gänzlich. Besonders betroffen sind der kriminaltechnische Dienst, der moderne Untersuchungsräume benötigt, um den stetig steigenden Anforderungen zu genügen, sowie der Dienst für Aus- und Weiterbildung, der bisher auf externe Räumlichkeiten angewiesen ist.
- Der geplante **Neubau «KAPO-Stützpunkt» in Oensingen** bietet eine **umfassende Lösung** und ermöglicht der KAPO, ihre Aufgaben effizienter, flexibler und vernetzter zu erfüllen. **11 verschiedene Dienste** der KAPO können **an einem Standort vereint** werden, was die Zusammenarbeit erleichtert, die Kommunikationswege verkürzt und die Einsatzzeiten reduziert. Ein **Ausbildungszentrum** direkt vor Ort ermöglicht den Polizeikräften eine zeitgemässe Aus- und Weiterbildung. **Interne und externe Synergien**, insbesondere mit dem nahegelegenen Schwerverkehrskontrollzentrum (SVKZ), können genutzt werden, was zu langfristigen Kosteneinsparungen führt.
- Der **Neubau** liegt **verkehrstechnisch optimal** und bietet Platz für rund **150 Mitarbeitende** sowie die notwendige Infrastruktur für die Ausbildung. Er umfasst drei Untergeschosse, ein Sockelgeschoss sowie drei Obergeschosse und verfügt insgesamt über **10'440 m² Nutzfläche**.
- Der Neubau wird nach dem Prinzip «nachhaltiges Bauen» erstellt. Ein grosser Teil der **oberirdischen Geschosse** wird in **Holzbauweise (Schweizer Holz)** errichtet. Die **Untergeschosse** und Erschliessungskerne werden in **Stahlbeton (grüner Stahl)** ausgeführt. Das Gebäude wird durch eine **Photovoltaikanlage** auf dem Dach und teils an der Fassade ergänzt. Die Wärmeerzeugung erfolgt mittels **Wärmeverbund mit 95 % CO_2-neutraler Holzschnitzelfeuerung.**
- Die **Planungs- und Realisierungskosten** belaufen sich **auf 84,5 Mio. Franken** inklusive Mehrwertsteuer **– verteilt auf vier Jahre.** Die aus den Anlagekosten resultierenden **Betriebs- und Kapitalkosten** betragen rund **5,97 Mio. Franken/Jahr**.
- Der **Baubeginn** ist für **2028** und die **Inbetriebnahme** für **2031** geplant.

Der gesamte Kantonsrat und der Regierungsrat empfehlen den Verpflichtungskredit aus den folgenden Gründen zur Annahme:

- **Unzureichende Infrastruktur**
  Die heutige Infrastruktur ist den hohen Anforderungen nicht mehr gewachsen, damit die KAPO ihren Leistungsauftrag optimal erfüllen kann. Sie ist auf 16 Standorte verteilt, veraltet und es herrscht Platzmangel.
- **Handlungsfähigkeit der KAPO stärken und Synergien schaffen**
  Der Neubau vereint 11 Dienste an einem Standort. Dies ermöglicht kürzere Wege, bessere Koordination und effizientere Abläufe. Spezialräume wie Schiesskeller, Trainingsanlagen und Ausbildungsbereiche stehen zentral und dauerhaft zur Verfügung.
- **Investition in die Zukunft**
  Der Neubau ist Voraussetzung, damit auch in Zukunft zeitgemässe Polizeiarbeit, Kriminalitätsbekämpfung und die Sicherheit gewährleistet werden können. Die Investitionskosten von 84,5 Mio. Franken verteilen sich auf vier Jahre.
- **Optimaler Standort mit guter Erreichbarkeit**
  Der Standort für den Neubau in Oensingen ist verkehrstechnisch optimal gelegen. Er ermöglicht schnelle Einsätze im ganzen Kanton, was die Sicherheit erhöht.
- **Bedürfnisgerechte Arbeitsbedingungen**
  Bedürfnisgerechte Arbeitsbedingungen sind im heutigen Umfeld des Fachkräftemangels wichtiger denn je.
- **Nachhaltiges, klimafreundliches Bauprojekt**
  Der Neubau erfüllt hohe ökologische Standards: Hybridbauweise (Holz/Beton), CO_2-reduzierte Materialien, grüner Stahl, Photovoltaikanlage, Anschluss an eine klimaneutrale Wärmeversorgung.

Gegenstimmen im Kantonsrat gab es keine.

Der Kantonsrat hat dem Verpflichtungskredit am 2. September 2025 mit einem Stimmverhältnis von 89 JA zu 0 NEIN mit 0 Enthaltungen zugestimmt.

Erläuterungen

Ausgangslage

Der **Leistungsauftrag** für die **Polizei Kanton Solothurn (KAPO)** hat sich in den letzten Jahren **markant verändert**. Die gesellschaftlichen und technischen Entwicklungen zusammen mit der heterogeneren 24-Stunden-IT-Gesellschaft und den stets umfangreicheren gesetzlichen Rahmenbedingungen erfordern neue Strukturen, eine gute Aus- sowie permanente Weiterbildung der Mitarbeitenden. Die **Aufgaben** in den Bereichen Sicherheit, Kriminalitätsbekämpfung und Verkehr werden **zunehmend komplexer** und die **Anforderungen** an ein gut ausgebildetes, wirkungsvolles sowie effizientes Polizeikorps immer **anspruchsvoller**.

Warum braucht es den Neubau?

Die KAPO ist **aktuell an 16 Standorten** im Kanton verteilt. Diese Dezentralität erfordert ein hohes Mass an Koordinations- und Führungsleistung. Gleichzeitig sieht sich die KAPO aufgrund der stetig steigenden Anforderungen an eine zeitgemässe Polizeiarbeit und der bereits erfolgten sowie geplanten nötigen Korpserhöhung mit einem wachsenden Platzbedarf konfrontiert. Die **bestehenden Räumlichkeiten** haben ihre **Kapazitätsgrenze erreicht**.

Verschiedene Dienste der KAPO sind **derzeit in gemieteten, oft ungeeigneten Räumlichkeiten** mit teilweise hohem Modernisierungsbedarf untergebracht. Besonders betroffen sind der kriminaltechnische Dienst, die mobile Polizei und die Einsatzpolizei. Auch die Ausbildungsinfrastruktur leidet unter unzureichenden Räumen. **Geeignete Areale und Lokalitäten** sind **schwierig zu finden** und müssen mit erheblichem Aufwand immer wieder neu evaluiert und zugemietet werden.

Der geplante **Neubau der KAPO ermöglicht** die **Zentralisierung von 11 verschiedenen Polizeieinheiten**, die Nutzung von **Synergien** mit dem neuen Schwerverkehrskontrollzentrum (SVKZ) und damit langfristige Kosteneinsparungen. Zwei von insgesamt 16 Standorten (Hägendorf und Werkhof Oensingen) werden komplett aufgehoben. Ein Standort wird auf den Polizeiposten Balsthal redimensioniert und die anderen 14 Standorte (insbesondere Solothurn, Olten, Grenchen, Breitenbach und Dornach) werden beibehalten. **Nur mit** dem **Zusammenzug** der verschiedenen KAPO-Dienststellen **in einem Neubau** wird der Kanton den **heutigen und künftigen hohen Anforderungen** an ein wirkungsvolles und effizientes Polizeikorps **gerecht**. Ein **Ausbildungszentrum** direkt vor Ort ermöglicht den Polizeikräften eine zeitgemässe Aus- und Weiterbildung ohne die Zumietung von externen Räumlichkeiten.

Die **Bündelung der Leistungen** an einem zentralen Standort **fördert schnelle Einsätze** und **effiziente Arbeitsabläufe**. Synergien zwischen den Diensten werden optimal genutzt, die Führungsstrukturen verbessert und die **Sicherheit erhöht**.

Der Neubau

Der Neubau an der Grabenackerstrasse in Oensingen bietet **Platz für rund 150 Mitarbeitende**. Mit **drei Untergeschossen, einem Sockelgeschoss und drei Obergeschossen** verfügt er insgesamt über **10'440 m² Nutzfläche**. Es handelt sich um eine Mischbauweise: Die Untergeschosse werden in Beton, die Obergeschosse in Holz ausgeführt. Der Holzbau ist modular, damit kann eine hohe Flexibilität sichergestellt werden.

Das Projekt wurde seinerzeit in einem **Qualitätsverfahren** im Jahr 2023 ausgeschrieben. Gewonnen hat das **Solothurner Architekturbüro Luna Productions GmbH, Deitingen**.

Geplante Dienste und Nutzungen im Neubau

- **Erdgeschoss:** Schalter, Werkstätten, Polizeigarage
- **1. Obergeschoss:** Regionenposten, Garderoben, Nebenräume
- **2. Obergeschoss:** Besprechungsräume, Cafeteria, Führungsraum für Krisenfälle
- **3. Obergeschoss:** Mobile Polizei, Einsatzpolizei, Kriminaltechnik, weitere polizeiliche Einheiten
- **1. Untergeschoss:** Arrestzellen, Lager- und Stellplätze für Einsatzfahrzeuge
- **2. Untergeschoss:** 200 Parkplätze, Archivflächen
- **3. Untergeschoss:** Schulungsräume mit einer taktischen Halle und einer Schiessanlage

Einrichtungen wie eine **Tankstelle**, eine **Autowaschanlage** und ein **Hundezwinger** befinden sich in einem separaten Gebäude. Die **unterirdische Einstellhalle** verbindet zudem den Neubau mit dem benachbarten Schwerverkehrskontrollzentrum (SVKZ).

Nachhaltigkeit und CO_2-neutrale Bauweise

Der Neubau erfüllt **höchste ökologische und funktionale Standards** und wird nach dem Prinzip «nachhaltiges Bauen» erstellt. Ein grosser Teil der **oberirdischen Geschosse** wird in **Holzbauweise (Schweizer Holz)** errichtet. Für die **Untergeschosse** und Erschliessungskerne wird **Stahlbeton (grüner Stahl)** verwendet. Wenn möglich wird Recycling-Beton oder CO_2-armer Zement verwendet.

Das Gebäude wird durch eine **Photovoltaikanlage (ca. 315'000 kWh = ca. 80 Haushaltungen)** auf dem Dach und teils an der Fassade ergänzt, die einen wesentlichen Beitrag zur Energieversorgung leistet. Zudem wird ein intelligentes **Regenwassermanagement** integriert, das Niederschläge für Betriebsprozesse nutzt.

Die gesamte **Gebäudehülle** ist auf **maximale Energieeffizienz** ausgerichtet. Die Wärmeerzeugung erfolgt mittels **Wärmeverbund mit 95 % CO_2-neutraler Holzschnitzelfeuerung.** Eine **natürliche Belüftung** macht den Einsatz energieintensiver **Klimaanlagen überflüssig**. Für die Polizeifahrzeuge werden **Ladestationen für Elektroautos** eingerichtet.

Was kostet der Neubau?

Die Kosten für den Neubau belaufen sich auf **84,5 Millionen Franken** inklusive Mehrwertsteuer **– verteilt auf vier Jahre**. Diese Investition umfasst die Baukosten, Betriebseinrichtungen sowie notwendige Infrastrukturmassnahmen.

Die aus den Anlagekosten resultierenden **Betriebs- und Kapitalkosten** betragen rund **5,97 Mio. Franken/Jahr**.

Die Investitionskosten setzen sich wie folgt zusammen:

BKP-Nr.	Bezeichnung	Betrag in CHF (inkl. MWST.)
BKP 0	Grundstück	3'700'000
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	3'658'000
BKP 2	Gebäude (inkl. Holzbau)	58'954'000
BKP 3	Betriebseinrichtungen	8'220'000
BKP 4	Umgebung	1'040'000
BKP 5	Baunebenkosten	2'749'000
BKP 8	Reserve	4'225'000
BKP 9	Ausstattung	1'954'000
Total	**Gesamtkosten Neubau «KAPO-Stützpunkt»**	**84'500'000**

Termine

Der **Baubeginn** ist für **2028** und die **Inbetriebnahme** für **2031** geplant.

Visualisierungen

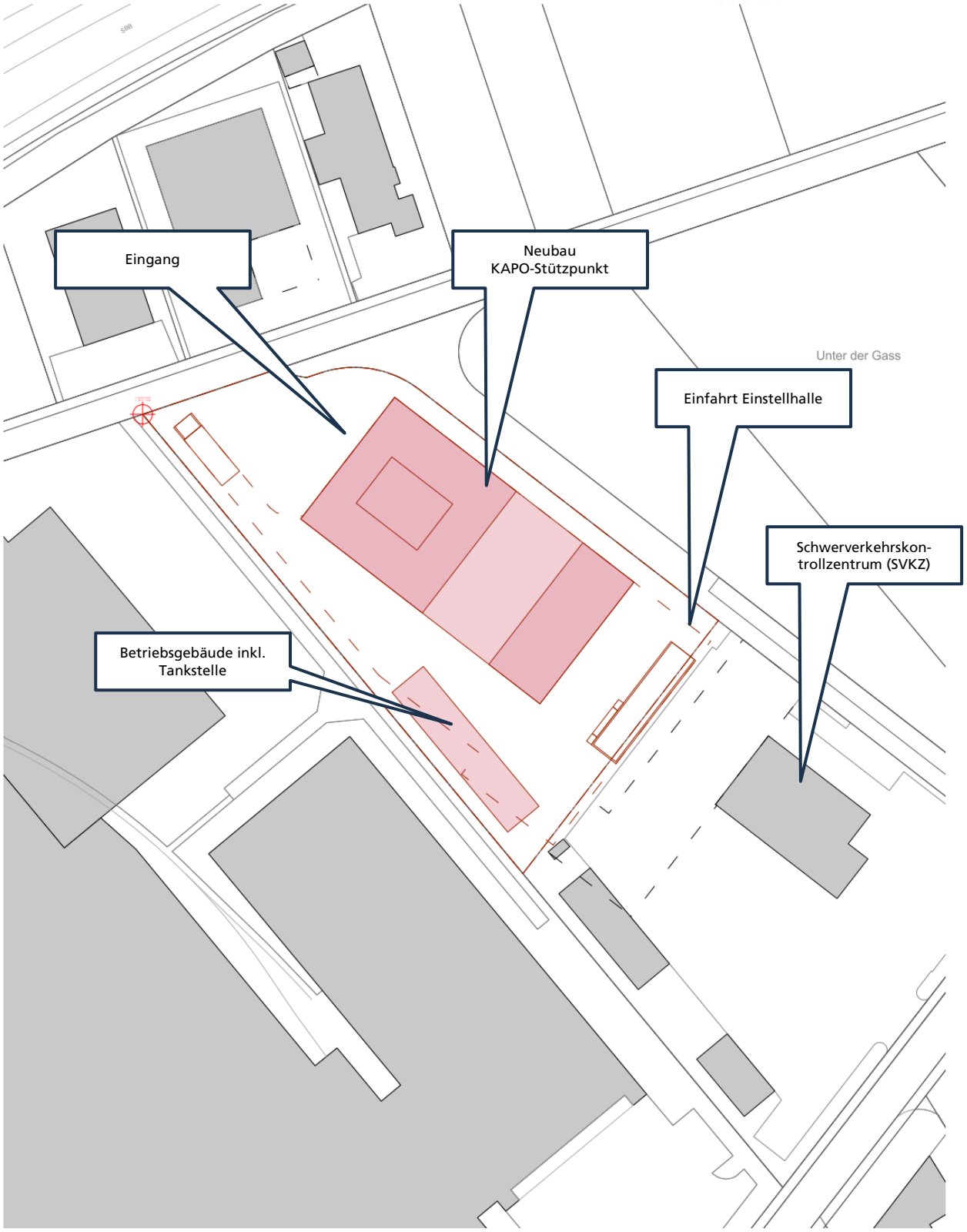


Blick von Nordosten



Blick auf das Hauptgebäude

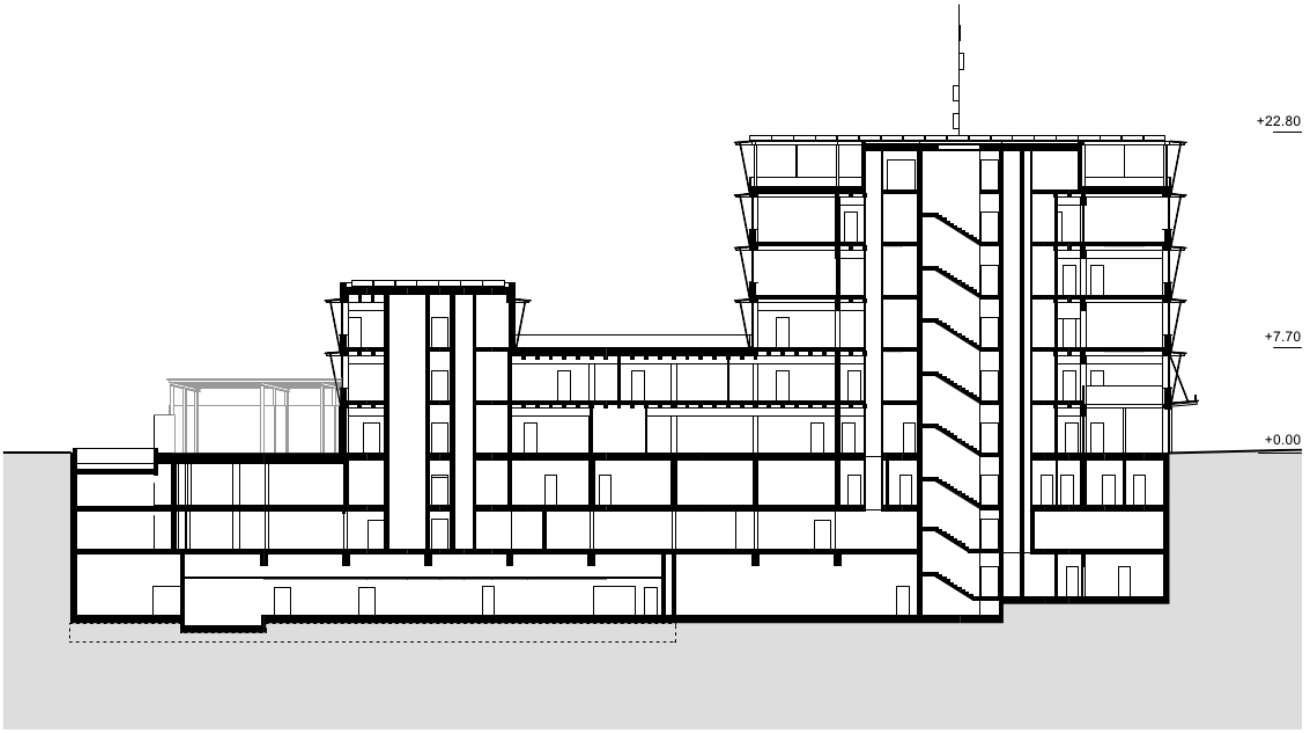
Situationsplan



0 5 10 20

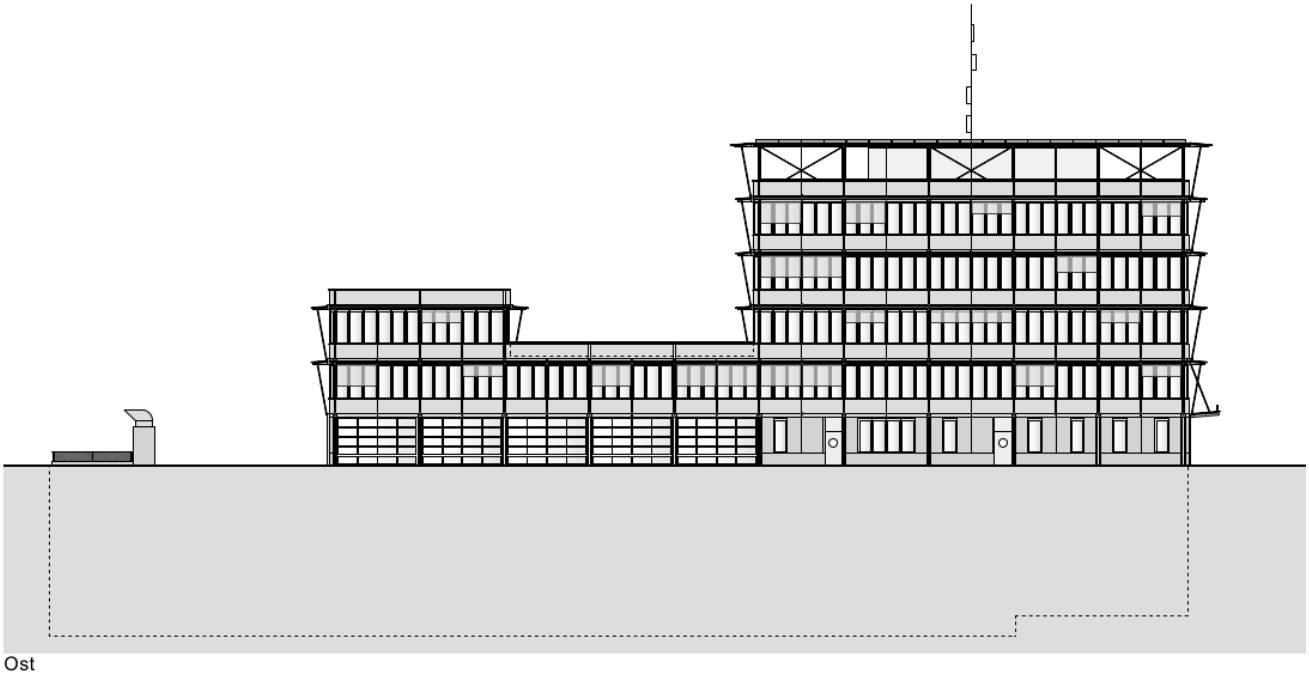
Grundriss Situation | 1:1000

Längsschnitt



A-A

Fassade Ost



Ost

0 5 10

Ansichten | 1:500

Über diesen Beschluss stimmen Sie ab:
Kantonsratsbeschluss vom 2. September 2025

Neubau «KAPO-Stützpunkt» in Oensingen; Bewilligung eines Verpflichtungskredites

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf die Art. 35 Abs. 1 Bst. e und Art. 74 Abs. 1 Bst. a der Verfassung des Kantons Solothurn vom 8. Juni 1986[1]) sowie § 56 Abs. 1 Bst. a des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003[2]), nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 22. April 2025 (RRB Nr. 2025/630), beschliesst

1. Für den Neubau «KAPO-Stützpunkt» in Oensingen wird ein Verpflichtungskredit von 84,5 Mio. Franken (inkl. MWST.) bewilligt (Basis Teuerungsindizes Bausubventionen, Bundesamt für Statistik, 1. Oktober 2023 = 114,8 Punkte, Basis 1. Oktober 2020 = 100,0 Punkte). Einzelheiten sind in der Projektdokumentation enthalten.

2. Der Verpflichtungskredit nach Ziffer 1 verändert sich um die teuerungsbedingten Mehr- oder Minderkosten (Vorvertrags- und Vertragsteuerung).

3. Der Regierungsrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Im Namen des Kantonsrats

Roberto Conti	Markus Ballmer
Präsident	Ratssekretär

Kantonsrat und Regierungsrat empfehlen Ihnen:

JA zum Neubau «KAPO-Stützpunkt« in Oensingen.

[1]) BGS 111.1.
[2]) BGS 115.1.